

NETZWERK FÜR GESUNDHEIT

Weitere Informationen:
KSB Rheinisch-Bergischer Kreis, Koordinierungsstelle „Sport und Gesundheit“, Edda Baucke, Tel.: 02202/2003-11, E-Mail: edda.baucke@kreissportbund-rhein-berg.de



Im Sport macht der Begriff „Netzwerk“ mittlerweile verstärkt die Runde. Im Rheinisch-Bergischen Kreis läuft seit 2007 das Projekt „Zukunftswerkstatt GesundAktiv“. Ein echtes Modell für andere Kommunen! Die Initiative zur Gründung der Zukunftswerkstatt ging vom Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis aus. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Sport, den Versicherungsträgern, der kommunalen Verwaltung und Bildungsträgern im Kreis zu optimieren und gemeinsame Strategien zu finden. Kommunalpolitische Strukturen sollen noch einbezogen werden. Die Zukunftswerkstatt ist von der Koordinierungsstelle „Sport und Gesundheit“ im Rheinisch-Bergischen Kreis, die vom LandesSportBund für drei Jahre zur Strukturentwicklung vor Ort eingerichtet wurde, aufgebaut worden.

„Eine Zukunftswerkstatt wie im Rheinisch-Bergischen Kreis lässt sich sicherlich auch in vielen anderen Städten oder Kreisen aufbauen. Wir stehen den Kolleginnen und Kollegen für ein solches Verbundsystem koordinierend und beratend zur Seite“, sagt H.G. Schulz, der als Vertreter des LandesSportBundes das Projekt begleitet. Organisation und Leitung der Zukunftswerkstatt hat der Kreissportbund übernommen. Außerdem sind der Rheinische Turnerbund (RTB) und viele Sportvereine aktiv dabei.

Kommunikation fördern

Die Zukunftswerkstatt arbeitet erfolgreich. Eine gemeinsame Arbeitsplattform gewinnt immer mehr Konturen. „Wir wollen die Kommunikation zwischen allen Partnern im Bereich Sport und Gesundheit verbessern, insbesondere auch das Gespräch mit den Krankenkassen intensivieren, um einander zuzuhören und voneinander zu lernen. So können Kräfte gebündelt werden, um letztendlich die Vereine und die Bürger besser bei ihren Gesundheitsbemühungen unterstützen zu können“, erklärt der KSB-Vorsitzende Uli Heimann.

Konkret geht es z. B. darum, die Abrechnungen der Vereine mit den Krankenkassen zu vereinfachen, Belegungszeiten von Sportstätten zu optimieren oder ein einheitliches Ausbildungssystem vor Ort zu verwirklichen. Solche Initiativen werden auch von politischer Seite wahrgenommen und unterstützt. Für die Zukunftswerkstatt sind beim Bundesgesundheitsministerium Mittel aus der Initiative „Aktionsbündnisse Gesunde Lebensstile und Lebenswelten“ beantragt worden. Bewilligt wurde eine fünfstellige Fördersumme für die Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes „Für unsere Kids – Ein Forum für Bewegung und Gesundheit“. Es sollen Wege und Maßnahmen entwickelt werden, um die vorhandenen Angebote aller Partner der Zukunftswerkstatt zur Bewegungsförderung und zum gesunden Ernährungsverhalten von Kindern besser aufeinander abzustimmen. Auf der Basis einer Bedarfsanalyse sollen außerdem eventuell bisher nicht vorhandene Angebote ermittelt und ergänzt werden.

Für eine gesündere Lebensweise sollen die verschiedenen Institutionen wie Schule, Kindergarten, das Wohnumfeld und die Sportvereine besser miteinander vernetzt werden. „Wir haben im Rahmen der Zukunftswerkstatt festgestellt, dass es noch viele nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten gibt. Wir sind auf einem guten Weg, dass schon bald ein flächendeckendes, eng gewobenes Netzwerk „Sport und Gesundheit“ in unserer Region arbeiten wird“, sagt RTB-Mitarbeiter Josef Quester. ■



KSB-Vorsitzender Uli Heimann, RTB-Mitarbeiter Josef Quester, KSB-Referent Henrik Benning, Projektleiterin Edda Baucke und LSB-Referent Hans-Günter Schulz bringen die „Zukunftswerkstatt GesundAktiv“ nach vorn